

Dreidimensionale Optiken

Im Neuruppiner Kunstraum wird am Sonntag eine neue Ausstellung eröffnet

Neuruppin. Der Kunstraum in der Neuruppiner Friedrich-Engels-Straße 37 setzt seine Ausstellungsreihe nach der pandemiebedingten Pause fort. Ab Sonntag, 10. Oktober, wird Beate Selzer aus Berlin unter dem Titel „Rondo“ dort neue Kunstwerke zeigen.

Beate Selzer wurde 1962 in Düsseldorf geboren und studierte dort Malerei an der Kunstakademie von 1982 bis 1989. 1988 wurde sie Meisterschülerin bei Prof. Jan Dibbets und wurde mit dem Förderpreis der Deutschen Bank ausgezeichnet. 1993 bis 1995 erhielt sie das Wasserstipendium Mönchengladbach, 2007 das Gastatelier der Karl-Hofer-Gesellschaft Berlin. Sie lebt und arbeitet seit 2013 in der Bundeshauptstadt.

Die Arbeiten der Künstlerin sind folgendermaßen beschrieben worden: „Während wir die Intensität des Lichts als Helligkeit wahrnehmen, so sehen wir dessen spektrale Zusammensetzung als Farbe. Diese Farbe aber war für Beate Selzer immer die Ölfarbe. Nur sie garantiert, dass das Licht, wenn es in die Farbschichten eindringt und sich an ihnen bricht, die vielfältigen Nuancen zum Leuchten bringt. Dafür legt die Malerin auf Leinwänden oder gern auf den sehr glatten und homoge-



Öl auf Leinwand: „Drift“ entstand im Jahr 2020. WERKE (3): BEATE SELZER

nen MDF-Platten ihre Farben immer wieder in dünnen Schichten übereinander. Nach und nach entstehen so feinziselierte Muster aus sorgfältig gezogenen Linien und ebenso strukturierte Flächen, die mitunter dreidimensional erscheinen.

Beate Selzer entwickelt ihre Motive erfindend und reagierend aus dem Bildgrund heraus, also von hinten nach vorn. Es gibt keine strikt vorgegebene Bildplanung, sie lässt sich von der Entwicklung überraschen.



„Upcycling“ – ein Werk aus Öl auf einer MDF-Platte.

Sie skizziert, macht Notizen und Fotos, sammelt alle Arten von Bildern. Neben farblich und formal Überraschendem findet sich in ihrem Atelier genauso Profanes, so etwa diverse Sorten von Packmaterialien aus Pappe oder Plastik, die gleichermaßen für bildwürdig erachtet werden. Die Ästhetik des Alltags wird auf unerwartete Weise umgedacht. Diese Transformation aber hält das Flüchtige und leicht Übersehene fest, kombiniert das Empfundene mit dem Realen. Beate



Öl auf Leinwand mit dem Titel „The Moon is in the seventh House“.

Selzer sucht beständig nach Mustern und wiederkehrenden Schemata, die Naturbeobachtung hilft ihr, einer geometrischen Realität nachzuspüren, die Mikro- und Makrokosmos miteinander vereint.

Die neue Ausstellung im Kunstraum von Johannes Bunk wird bis zum 7. November gezeigt.

Info Die Öffnungszeiten der Galerie: mittwochs bis samstags von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags und feiertags von 11 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.